3. Beilage zu Nr. 157 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.
Sonntag den 8. Juli 1906.

Möbel. Möbel. Abzahlung nach Wunsch. Möbel. Möbel.

6 Mark Anzahlung auf ein einfache Wohnzimmer.

5 Mark Anzahlung auf ein einfaches Schlafzimmer.

Auf Teilzahlung und gegen bar.

L. Eichmann

anerkannt ältestes, grösstes u. modernstes Waren- und Möbelhaus in Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 51

Eingang Schulstrasse.

6 Läden in den Kaisersälen.

Meine Fuhrwerke sind ohne Firma.

Freie Lieferung auch nach auswärts.

5 Mark Anzahlung auf eine einfache Küche.

1 Mark Anzahlung an Kinderwagen Sportwagen Teppiche Tischdecken Gardinen Portieren Federbetten Kleiderstoffe Anzüge Schuhe, Stiefel.

9 Mark Anzahlung auf ein besseres Wohnzimmer.

8 Mark Anzahlung auf ein besseres Schlafzimmer.

7 Mark Anzahlung auf eine bessere Küche.

13 Mark Anzahlung auf ein elegantes Wohnzimmer.

12 Mark Anzahlung auf ein elegantes Schlafzimmer.

10 Mark Anzahlung auf eine elegante Küche.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Ein Prinz! — Gute Wünsche. — Ferien. — Der Auszug der Berliner. — Auf den Bahnhöfen. — Viel Vergnügen! — Berlins militärisches Stadium. — „Zur Kritik!“ — Die Goldenen Medaillen der Kunstausstellung. — Die prämiierten Künstler.

Ein Prinz, dem Kronprinzenpaare ist ein Prinz geboren worden! — Wie ein Lauffeuer flog diese frohe Kunde am Mittwoch vormittag durch Berlin und fand bald ihre Bestätigung durch Extrablätter, die von Hand zu Hand gingen und an einzelnen Stellen gleich laut verlesen wurden. Ein Prinz, hurra, drei Generationen! — das war die innig-freudige Aufnahme der guten Kunde, die überall in der mächtigen Weltstadt ein sympathisches Echo erweckte. Denn mögen die Berliner oft recht vorlaut und deutlich über einzelne Personen und Dinge sprechen, sie nehmen der Mehrzahl nach doch herzlichen Anteil an den Ereignissen im Kaiserhause und zumal an dem vorliegenden. Und mit dieser ganz persönlichen Anteilnahme ist auch ein gewisser Stolz verbunden: „Ein Prinz, Ja, ja, die Hohenzollern — — in drei Gliedern ist nun die Erbfolge direkt gesichert, Kaiser, Kronprinz und Thronfolgersohn!“ — Schnell erschienen auf Dächern und Balkonen an vielen Orten wehende Fahnen und Banner, und bei den Früh- und Mittagsschoppen in den Restaurants ward manch' Glas mehr getrunken auf den neuen Sprößling, der unserem Kaiserhause beschert worden, und manch' kräftiges „Prost!“ galt dem jungen Elternpaare, das sich ja in allen Kreisen ausrichtiger Beliebtheit erfreut. Und natürlich ward auch des kaiserlichen Großvaters dabei gedacht, den man sich in dieser neuen Würde noch gar nicht recht denken kann, und der kaiserlichen Großmutter, die mit sorgender Liebe bei ihren Kindern im lauschig gelegenen Marmorpalais bei Potsdam weilt, wo der jüngste Hohenzollernsprung das Licht der Welt erblickt. Und wer wünschte nicht, daß ihm dieses Licht stets ein klares und sonniges sein möchte, zu seinem Heile und zum Heile des Vaterlandes!

Auch an Wünschen anderer Art fehlt's ja jetzt nicht: „Wünsche wohl zu reisen!“ — „Auf frohes Wiedersehen!“ — „Vergnügte Ferien!“ — Ferien! — das Wort hatte ja seit langem schon heiße Sehnsucht erweckt in den Herzen von Groß und Klein und Arm und Reich, den einen starken Wunsch: „Hinaus! Hinaus aus der Stadt! Hinaus ins Freie!“ Und nun ist diese Sehnsucht endlich, endlich in Erfüllung gegangen!

Berlin wird allmählich eine stille Stadt und versinkt nach und nach in seinen Sommerschlaf. Nicht, wie es sonst der Fall ist, geht hierbei die Ruhe dem Sturm voran, sondern der Sturm der Ruhe, und dieser Sturm hat stets dasselbe einzige Ziel: die Bahnhöfe Berlins! Von der frühesten bis zur spätesten Stunde sind sie in diesen Tagen von einer hastenden, drängenden, suchenden, aufgeregten Menschenflut umringt und durchwogt, die sich nimmer „erschöpft und leert“, sondern, auch wenn kaum übersehbar lange Extrazüge einen tüchtigen Teil dieser erholungsbedürftigen Massen fortgeführt haben, sich immer von neuem ergänzt, ja, zu gewissen Zeiten und an bestimmten Stellen so anschwillt, daß man jeden Augenblick eine gänzliche Stockung des Verkehrs befürchten muß. Wer, vollständig unbeteiligt, jetzt einen dieser Bahnhöfe betritt, der kann leicht glauben, in einem riesigen Irrenhause zu sein, — so schreit, zetert, schimpft, tobt diese dichtgedrängte Menschenmenge planlos durcheinander, stürmt auf die Beamten ein, überschwemmt im Nu die bereitstehenden Wagen, sucht verloren gegangene Kinder, schleppt sich mit den wunderlichsten Sachen, zänkonert unaufhörlich über dies oder jenes, belästigt fortgesetzt die Mitreisenden, nimmt immer von neuem Abschied von den Zurückbleibenden unter einem Ueberschuß von Bitten und Ermahnungen und dampft endlich, endlich aus dem Riesenbackofen, Berlin genannt, heraus.

Viel Vergnügen! Dieser Wunsch der Eisenbahnbeamten kommt gewiß aus dem Herzen, und ohne Neidgefühl lassen sie die Sommerfrischler ziehen, froh, daß diese Auswanderung bald glücklich überstanden ist, zugleich aber auch matt zum Hinsinken, denn es will etwas heißen, einige Hunderttausend menschliche, von dem Recht der freien Meinungsäußerung sehr gern Gebrauch machende Berliner binnen wenigen Tagen zu befördern! — Was zuerst unmöglich erscheint, es geht doch, dank dem guten Willen und dem Pflichtbewußtsein unserer braven „Eisenbahner“, die durch einen sehr anerkennenswerten Erlaß des neuen Verkehrsministers diesmal noch besonders ermahnt wurden, sich mit all' ihren Kräften in den Dienst des Sommerreiseverkehrs zu stellen, und die sichtlich bestrebt waren, ruhig und höflich aufzutreten. Das ist bei der allgemeinen Nervosität in dieser kritischen Reisezeit von großer Wichtigkeit. Viel Vergnügen! — rufen auch wir den Ausziehenden nach und gedenken dabei mit dem Gefühl aufrichtigen Mitleids der anderen Gäste jener Bade- und Erholungsorte, auf welche sich jetzt diese naturhungrigen, kunstlüsternen Berliner Scharen stürzen und die sie mehr oder minder für sich vollständig in Beschlag nehmen werden. Viel Vergnügen! — so jubeln auch die Dienstboten, denen die sorgsame Hütung der Wohnungen auf die Seele gebunden wurde und die in Aubertracht dessen jetzt lustig schalten und walten, die „Gnädigen“ spielend und am Tage sich auf den Sofas und Fauteuils ebenso breit machend, wie abends in den Vergnügungsorten und Konzertgärten.

Viel Vergnügen — auf eine Klasse unserer Bevölkerung paßt der jetzt so häufig geäußerte Wunsch recht schlecht: auf unseren Militär- und Wehrstand! Wenn ungezählten Tausenden und Abertausenden Ruhe und Erholung winken, brechen für unsere Offiziere und Soldaten die anstrengendsten Wochen an, „Urlaub“ ist dann für sie ein fast vergessener Begriff. Berlin ist jetzt in sein echtes und rechtes militärisches Stadium getreten! In den Kasernen und deren Umgebungen ist die Ruhe ein seltener Gegenstand geworden; zu später Stunde hören staubs- und schweißbedeckt die Truppen erst zurück, dann geht es sofort ans Putzen und Reinemachen, und früh wieder, wenn einzelne Cafés und Restaurants noch von Nachtschwärmern gefüllt sind, ertönen von neuem Trommeln und Trompeten, und die von der ersten Morgensonne beleuchteten stillen Straßen der Weltstadt hallen von dem Taktschritt der Kolonnen wieder. Wer aber seine Schritte außerhalb des Berliner Weichbildes wendet, zumal nach Tempelhof, Spandau und dem Döberitzer Felde hin, der kann dort auf das fesselndste den „Krieg im Frieden“ verkörpert sehen. In langen Jägen lösen sich die dunklen Infanteriemassen auf, hier unter Hurra mit gefälltem Bajonett vorstürmend, dort sich niederwerfend und den Angriff des Feindes mit knatterndem Gewehrfeuer begegnend, da, dicht zusammengeballt, in der Reserve wartend, bis für sie der Moment des Eingreifens gekommen. Gellende Signale schmettern über das Feld, aus dicht aufwirbelnden Staubwolken leuchten die blauen Uniformen der wild daherjagenden Dragoner auf, dahinter werden die schwarz-weißen Fähnlein der Ulanen sichtbar, aber schon dröhnt die Erde unter der Wucht der anrasselnden Batterien, und im Nu donnern die Geschütze ihren furchtbaren Gruß der Kavallerie-Attacke entgegen, die als abgeschlagen gilt. Hell erklingen alsbald die Signale „Das Ganze Halt!“ und der Offiziersruf schließt sich an, von allen Seiten jagt es heran, dem kleinen, erhöhten Punkte zu, wo der Oberkommandierende mit seinem Stabe hält, und wo nun die eingehende und oft einschneidende Kritik stattfindet — scharf hebt sich von der flachen Gegend die buntfarbige, interessante Gruppe ab, und mit Spannung schauen zu ihr die rastenden Soldaten hinüber, denn sie wissen, daß von der Kritik auch ein gut Teil für sie abfällt, zumal wenn dieselbe nicht allzu günstig lautete, und daß dieses Urteil dann zumeist neue und erhebliche Anstrengungen bedeutet!

„Zur Kritik!“ — erscholl in den jüngsten Tagen auch der Ruf für unser kunstsinniges Publikum, da die Namen der aus Anlaß unserer gegenwärtigen Großen Berliner Kunstausstellung vom Kaiser mit Medaillen ausgezeichneten Künstler veröffentlicht wurden. Erfreulicherweise früher wie in den letzten Jahren, in denen jene Veröffentlichung erst am Schluß, ja, sogar nach dem Schluß der Ausstellung erfolgte, und Kunstfreunde wie Kritik das Nachsehen hatten, hierdurch aber auch die betreffenden Künstler um die breitere Anerkennung und vielleicht auch materielle Erfolge gekommen waren. Im allgemeinen darf man mit den dem Kaiser von der Jury gemachten Vorschlägen der Prämiierung diesmal einverstanden sein; natürlich hätten die gleiche Auszeichnung auch verschiedene andere Bildhauer und Maler verdient und wird's, wie immer, auch in diesem Falle nicht an entgegengesetzten und mißgünstigen Stimmen fehlen, aber zunächst ist ja die Zahl der Medaillen eine im vornherein festbestimmte, und dann soll der wohl erst geboren werden, der's allen recht machen kann, zumal den Künstlern. Wir, die wir nicht parteisch inmitten des Streites der künstlerischen Meinungen und Stimmungen stehen, sind schon zufrieden, wenn nicht Uebeldeuterei und Cliquenwesen Einfluß auf die Entscheidungen der Jury gewinnen, wenn hierbei nicht Entgleisungen schlimmer Art vorkommen und nicht Sonderinteressen unterstützt werden, was damit Gerüchten zufolge schon wiederholt sich ereignet haben soll, was aber gegenwärtig glücklich vermieden wurde.

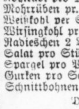
Von den Architekten erhielt Geheimer Baurat Franz Schwechten die große goldene Medaille, die er, wie selten einer, mit Fug und Recht verdient, nicht nur für seine auf unserer Ausstellung befindlichen Modelle und Zeichnungen des Kaiserlichen Residenzschlosses in Posen, sondern für seine seit vielen Jahren regsam und stetsam durchgeführte, sehr ersprießliche bauliche Tätigkeit. Ein Sohn des Rheinlandes — 1841 in Köln geboren — und ein Schüler des „alten“ Raschdorff, wirkt Schwechten seit fast vier Jahrzehnten in Berlin, unsere Stadt mit manchem ernsten und bedeutsamen Bauwerk — wir nennen nur die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, den Anhalter Bahnhof, die Philharmonie, die Kriegsakademie, viele Palais und Villen — schmückend, aber auch weit über Berlin hinaus seine Kunst ausübend, so in Stettin, Dessau, Wittenberg, Lennep und vielen anderen Städten. Mit seiner Begabung, die ihm in unseren Architektenkreisen eine führende Stellung eingeräumt, ist ein gehaltvolles, liebenswürdiges, persönliches Wesen verbunden, das ihm in allen Kreisen treue Freunde erworben. Mit der „Großen Goldenen“ wurde ferner der Bildhauer Luis Tuaillon bedacht, von welchem sich das Modell seines Kaiser Friedrich-Denkmals in Bremen auf unserer Ausstellung befindet; fand dies Monument, das uns den Kaiser in Auffassung und Tracht antiker Herrscher darstellt, hauptsächlich wohl aus letzterem Grunde nicht ungeteilten Beifall, so enthält es doch viele vorzügliche Einzelheiten, außerdem hat uns der Künstler mit so reifen Werken — wie seine klassischen Geist atmende, nahe der Nationalgalerie aufgestellte „Amazone“ und seinen nicht minder bedeutenden „Sieger“ — bedacht, daß ihm die neue Ehrung durchaus zusteht. Die „Kleine Goldene“ erhielten Bildhauer Paul Oestes, ein Meisterschüler Professor Ludwig Manzel's, welch' letzterer in der Bildwerk-Abteilung unserer Kunstakademie erwünschten und durchgreifenden Wandel geschaffen, für seine großangelegte und -durchgeführte Brunnengruppe „Danaiden“, dann Bildhauer Wilhelm Wandschneider für eine ganze Zahl Marmor-, Bronze- und Sandstein-Bildwerke von hervorragender Schönheit und Vielseitigkeit, und Maler Franz Hoffmann-Fallersleben, bei welchem man sich nur wundert, daß er nicht längst zu den Exkorenen gezählt, er, der zu unseren tüchtigsten und treuesten Landschaftern gehört. Diesen fünf Berlinern stehen bloß zwei Auswärtige gegenüber, der in Wien lebende Maler Paul Joanowitsch, meines Wissens ein Serbe, durch manch' treffliches, farbenreiches Historien- und Genrebild weithin bekannt, und der in Paris wohnende Bildhauer Joseph Hinterleher, der eine stimmungsvolle Grabfigur und den charakteristischen, in Marmor ausgeführten Kopf seiner Mutter ausgestellt.

Marktbericht.

Sonnabend, den 7. Juli.

Eier pro Mandel	0,95—1,00 Mk.	Schoten pro Ltr.	0,06—0,07 Mk.
Butter pro Pfund	1,20—1,30 „	Kirschen pro Ltr.	0,25 „
Zwiebeln pro Mdl.	0,08—0,10 „	Erdbeeren pro Liter	0,35 „
Kartoffeln 5 Ltr.	0,25—0,30 „	Johannisbeeren p Ltr.	0,20—0,25 „
Neue Kartoffeln p. Ltr.	0,08—0,09 „	Heidelbeeren p. Liter	0,25—0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,50 „	Stachelbeeren p. Ltr.	0,25—0,30 „
Kohlrabi pro Mdl.	0,25 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25 „
Mohrrüben pr. Mdl.	0,10 „	Gekr. Pflaumen p. Pfd.	0,25—0,30 „
Weißkohl per Stück	0,15—0,50 „	Eulen pro Stück	3,50—4,00 „
Wirsingkohl pro Stück	0,08—0,10 „	Gänse pro Stück	4,00—6,00 „
Radieschen 2 Bd.	0,05 „	Hähnchen	1,50—2,50 „
Salat pro Stück	0,04—0,05 „	Hühner pro Stück	1,75—2,50 „
Spargel pro Pfd.	0,35—0,50 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Gurken pro Schock	3,00—4,00 „	Kaninchen pro Stück	1,20—1,35 „
Schnittbohnen p. Ltr.	0,25—0,30 „		

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.



Sommersprossen werden nach den Kreisen von Aerzten u. Laien am zuverlässigsten behandelt mit Obermeyer's Herba-Seife.

Zu haben in allen Apotheken, Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk.

Hirsch'sche Schneider-Akademie

Berlin C., Rotes Schloß 2.

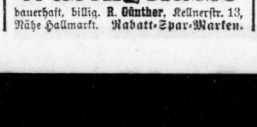
Präm. Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879 Neuer Erfolg: Prämiiert mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 u. goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, bedeutendste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mk. an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Stellenvermittlung kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion.

NESTLE's Kindermehl. Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Mohra im Karton beliebteste Delikatess-Margarine

Vollkommenster Buttersatz.

Ueberall stets frisch zu haben.

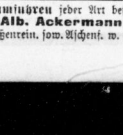


Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw.-, Sprech- und Schreibmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 55 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft m. b. H. 154

Waschgefässe

bauerhaft, billig, R. Günther, Kellnerstr. 13, Nähe Hallmarkt. Rabatt-Spar-Marken.



Anker-, Kronen-, Komet-Schokoladen und Kakaos.

Milch- und Sahne-Schokoladen.

„Saaleperle“ feinste Speise-Schokolade.

F. AD. RICHTER & Cie., Hoflieferanten, Rudolstadt und Nürnberg.

Räumungen jeder Art besorgt billig Alb. Ackermann, Mühlberg 10. Straßenrein. sow. Aschenf. w. ang. Tel. 2911.

Schankeinrichtungen, Ladenkontrollkassen billigst. Tel. 3124. B. H. Zimmer, Jägerplatz.

WOLLEN SIE FLIEGEN

MOTTEN, AMEISEN, SCHWABEN FLÖHE, WANZEN ETC. SICHER VERTILGEN, DANN NEHMEN SIE

PEREAT

Wirkungsträftigstes Insekten-Pulver. Nur **echt** in Originalblechdosen oder Papierbeuteln, die den geschützten Namen **„Pereat"** tragen.

Zu haben in Apotheken, Drogenhandlungen usw., wo nicht erhältlich, weist geeignete Bezugsquellen nach

I. D. Riedel A.-G., Berlin, N. 39.
Gegründet 1814.

Gr. Sachsen-Weimar.
Technikum Stadtsulza i. k. Ing. u. Techn.
Hoch- u. Tiefbau. Maschinenbau u. Elektr. Tischlerschule. Progr. frei.
Dir. Gnutzmann.

Erste, älteste, grösste, renommierteste Firma dieser Art Deutschlands. Die weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-
Grossfirma M. Jacobsohn
BERLIN N. 24, Linienstrasse 126,
liefert an Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige **Singer Nähmaschine „Krono"** für alle Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 **Mark**, 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. **Waschmaschinen, Roll-Mangel billigst.**

45 Mk.

Militaria-Zollerräder
höchst. Anspruch. genügend, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, vollste Garantie, Marken, zu konkurrenzlos billigen Preisen, durch direkten Bezug 50% Ersparnis. Katalog. Anerkennungen kostenlos. Maschinen in all. Städten Deutschlands zu besichtigen.

Offerten

unter Chiffre ... befördert die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei **kleinen Anzeigen**, wie **Gesuchen und Angeboten aller Art** der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. **Den Inserenten** erwachsen hierdurch mancherlei **Vorteile, wie** kostenfreie sachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige **Wahl der Blätter**, strengste **Diskretion** (eine tausende Offerten werden dem Inserenten **unverzüglich** zugestellt), sowie eine **Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.**

Halle a/S., Brüderstr. 4.
Vertreter: **Louis Heise.**
Fernruf 151.

Wichtig für Ebeleute!

Buch über die Ehe mit Abbild. anstatt M. 2.50 nur M. 1.— **Vollständ. Ratgeber** f. Eheleute, reich illustr. M. 1.50 **Der Familienarzt** M. 1.—
90 **Geheimnisse für jedermann** 1.— Zusammen nur M. 3.— Briefmark. od. M. 3.40 Nachnahme franko. Dazu gratis: **Kleine Familie u. Kunst i. d. Lotterie zu gewinnen.**
W. A. Gabriel, Berlin O. 27. Magazinstr. 2.
Das 6. und 7. Buch Moses, d. grösst. Geheimnisse nur 3 M.

Fahrräder

von **Mk. 70** an.
Fahrräder, **allererste** Qualität, mit Freilauf und Rücktrittbremse **Mk. 115.**
1 Jahr **Garantie!**
Laufdecken von **3.25 Mk.** an, **Luftschläuche** von **2.50 Mk.** an.
Andere Fahrrad-Artikel, wie **Lampen, Glocken, Pedale, Gummilösung** 2c. bill.
Rich. Seidler Nachf.,
neben dem Walhalla-Theater.

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Firma

Gebrüder Rauh

Stahlwarenfabrik Versandhaus I. Ranges

Gräfrath bei Solingen.

Nachstehende Gegenstände versenden wir **30 Tage zur Probe!**

Jedes Stück wird einzeln abgegeben und franko versandt.

Neu! Vexier- oder Sicherheits-Portemonnaie **„Hubertus" Neu!** Gesetzlich geschützt.

(Jäger auf der Jagd darstellend.)

Abbildung in natürlicher Grösse.

Fest und sicher verschlossen. Kann nur von Eingeweihten geöffnet werden. Von selbst nicht zu erratende Mechanik.

Echt Saffian
Hubertus
Vexier-Börse

Nr. 7360
Preis pro Stück **nur**

Mk. 1.30
franko.

Ausführliche Gebrauchsanweisung wird jedem Stück beigefügt.

Echtes braunes Saffianleder, sehr solide und dauerhaft, Lederfutter, 3 Fächer, Bügel fein vernickelt, Innentasche mit Extra-Verschluss. **2 Buchstaben oder 1 Monogramm** in Golddruck in das Leder eingepresst kosten **10 Pfennig, der ganze Name 20 Pfennig.**

Nr. 1600. Hochfeine kräftige

Herren-Nickel-Uhrkette

ganze Länge 27 cm, **unter Garantie stets weissbleibend,** mit **Glücksanhänger** (Perlmutt mit Emaille-Kleeblatt) moderne Façon

zum Preise von nur

1.40 Mark

per Stück franko.

Abbildung ca. 1/2 natürl. Grösse.

Nr. 1604. Dieselbe Uhrkette

wie Nr. 1600, aber statt mit Glücksanhänger mit nebenstehend abgebildetem **Medaillon-Anhänger,** welcher inwendig einen **Kautschukstempel enthält,** der mit beliebiger **Inschrift nach Angabe** jedes Käufers extra angefertigt wird. Preis der **Uhrkette mit Medaillon, einschliesslich fertigem Stempel,** Farbkissen, Farbe und Pinsel

nur Mk. 2.20 franko.

FABRIK-MARKE

Versand unter Nachnahme oder geg. Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um od. zahl. Betr. zur.

Umsonst u. portofrei ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch an jedermann, aber nicht an Personen unter 16 Jahren, unseren neuesten illustrierten **Pracht-Katalog,** Gegenstände enthaltend, und zwar: alle Arten **Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie-, Gold- u. Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musik-Instrumente, Kinder-Spielwaren** und viele andere Artikel in grösster Auswahl. ca. 6000

Wir bemerken, dass **nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware** zum Versand kommt.

Ueber 5000 lobende Anerkennungsschreiben bestätigen Güte und Qualität unserer Waren.

So schreibt Herr Kraus: „Teile Ihnen unaufgefordert mit, dass ich mit der gelieferten Ware von Ihrer werten Firma sehr zufrieden bin. Dieselbe ist solid gearbeitet und übertrifft weit Erzeugnisse anderer Fabriken, was Ausführung und Preis betrifft."
(rez.) **Hugo Kraus.**

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Deutschlands **grösstes Spezialgeschäft** für

Bettfedern

Erste Bettfedernfabrik mit elekt. Betriebe
Gustav Lustig
BERLIN S. 199 Prinzenstr. 48
versendet gegen Nachnahme garantiert neue und gut einstäubte, gut füllende Bettfedern p. Pfd. M. 0.35-1.00-1.25, prima Halbdaunen 2 Mark 1.75; **Gänseruppfedern** M. 2.00; prima weiße **Gänsehalbdaunen** M. 2.50-3.00-3.50; echt chinesische **Mandarinendaunen** M. 3.50, echt russische **Matador-Gänsedaunen** M. 4.50
Den den Daunen genügend 3—4 Pfd. zum groß Oberbett. — **Gänsefedern** (3 Reisen) M. 0.60 per Pfund; **Gänseschlachtfedern,** wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste gratis. Umtausch oder Rückbuchung gestattet. Verpackung kostenfrei.
Letztjähriger Umsatz über 2000 Zentner Bettfedern, von keinem zweiten Betten- und Bettfedergeschäft erreicht.

Wäscherollen,

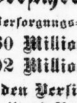
englische (selbsttätig hin- und hergehend und aufklappend), deutsche m. Kettenantrieb, Federrollen und alle anderen Konstruktionen baut seit 35 Jahren als Spezialität zu sehr billigen Preisen und sendet Prospekte gratis
Maschinenfabrik
A. Neumann, Bitterfeld 12.

Wanzen
verfügt radical unter Garantie
Wanzen-Mönnig
Fl. M. 0.60, Mk. 1.00, Mk. 2.00, 1/2 Ltr. Mk. 4.00
J. F. Schwarzlose Söhne
Königliche Hoflieferanten
BERLIN,
Markgrafenstr. 29.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.

In **Halle a. S.** vorrätig bei: **Germania-Drogerie,** Kaiser-Stiie, Gr. Ulrichstr. 51, **Bruno Berthold,** Steintor-Drog., Gr. Steinstr. 48, Merkur-Drog. **Herm. Pfuhl,** Ludw. Wuchererstrasse 75, Apoth. **A. Reubke,** Dom-Drog., Mansfelderstr. 66, **A. Steinbach,** Drog., Königstr. 14.

Waschgefässe,
dauerhaft, billig. **Otto, Geiststr. 49.**

Prachtvolle Büste erlangen Sie durch **Lou's Eau de Junon** (Büstenwasser). Aeusserlich anzuwenden, unschädlich, zahlreiche Anerkennungen. Preis **Mark 4.—,** franko Mk. **4.50.** Nachnahme Mark **4.70.** General-Depot für Deutschland: **Treu & Knglisch,** Königl. Hoflief., **Berlin NW. 21.**



Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Paul Evers** (Inh. Karl Kuhnt), Gr. Ulrichstr. 51, **Ernst Fischer,** Moritzzwinger 1, **Ludw. Grosskiausz,** Gr. Steinstr. 17, Apoth. **W. Hoefer,** Geiststr. 59/60, **Alfred Mey,** Riebeckplatz, **Friedr. Riedel,** Merseburgerstr. 33, **Otto Siebert,** obere Leipzigerstrasse 33.

Damen finden freundl. Aufn. z. Entbindung. Wwe. **Knoche,** Hebamme, Kl. Klausstr. 6, I.

DIADEM CACAO HAUSWALDT

Deutsches Fabrikat ersten Ranges.

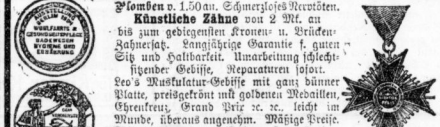
Pfd. Mk. 2,40.

ZAHN-ATELIER

G. Leo, Inh. P. Fred Eckstein.
Halle, Leipzigerstrasse 43, I.

Wirklich völlig schmerzloses Zahnziehen. Tausende v. Anerkennungen.

Plomben v. 1.50 an. Schmerzloses Nervtöten. **Künstliche Zähne** von 2 Mk. an bis zum gediegensten Kronen- u. Brücken-Zahnersatz. Langjährige Garantie f. guten Sitz und Haltbarkeit. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, Reparaturen sofort. Leo's Muskulatur-Gebisse mit ganz dünner Platte, preisgekrönt mit goldenen Medaillen, Ehrenkreuz, Grand Prix 2c. 2c. leicht im Munde, überaus angenehm. Mäßige Preise. Teilzahlung gestattet. Modern, streng hygien. eingerichtet. Nur persönliche Behandlg. von 9—6, Sonntags 10—1 Uhr.



Häckfel aus garantiert reinem **Roggen-Langstroh**
Heu und Stroh, alle Sorten
liefert zum billigsten Tagespreise
H. Köppe, Trifftstraße 16, Fernruf 497.
Häckselschneiderei mit elektrischer Energie.

Kgl. höhere Maschinenbauschule in Einbeck.
Maschinenbau und Elektrotechnik. Modernes Laboratorium. Berechtigungen für Staats- und Reichsdienst. Programme kostenlos.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals **Allgemeine Versorgungs-Anstalt.**
Versicherte Summe: **560 Millionen** Mark.
Gesamtvermögen: **202 Millionen** Mark.
Ganzer Ueberschuß den Versicherten.
Weltgehendste Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit.
Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.
Freie Kriegsversicherung. Weltpolice.
Vertreter in **Halle: B. J. Baer,** Leipzigerstraße; **Carl Erler,** Steinweg 54; **Wilhelm Wolff,** Henriettenstr. 23, p.
Bezirksbeamter in **Halle:** Oberinspektor **Rudolf Minor,** Steinweg 11.

Juliushaller

JULIUSHALLER 15 69 SAUERBRUNNEN

vorzüglicher bestbekömmlicher
Tafelbrunnen
aus den städtischen Mineralquellen des Bades Harzburg
mit Zusatz natürlicher Kohlensäure.

General-Depot Halle a. S.:
Hallesche Mineralwasserfabrik Carl Schondorf,
Telephon 442. Forsterstrasse 42.

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und **radikale** Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach **neuen** Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten, viele Abbild. **Wirklich brauchbarer,** äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn-** und **Rückenmarks-Krankheiten, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften** und Exzesse und allen **sonstigen geheimen Leiden. Für jeden Mann,** ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach **fachmännischen Urteilen** von geradezu **unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt,** sich vor Krankheit und Siechtum **zu schützen — der bereits Leidende** aber lernt die sicherste Wege zu seiner **Heilung kennen. Für Mark 1.40 Briefmarken franko zu beziehen von**
Dr. Rumler, Genf 39 (Schweiz).